



Blick vom Münstersturm in die Seemelle: Deutlich sind die Besucherströme von und zur Innenstadt erkennbar.



Schlangestehen zum großen Glück: An den zahlreichen Informationsständen (wie hier bei den Stadtwerken auf dem Seetorplatz) wurde beim verkaufsoffenen Sonntag einiges geboten.

BILDER: GERALD JARAUSCH

- Mehrere tausend Besucher in der City
- Verkaufsoffener Sonntag ein Erfolg für Händler

VON GERALD JARAUSCH

**Radolfzell** – Der gestrige verkaufsoffene Sonntag darf getrost als ein Erfolg gewertet werden. Es dürften wieder einmal mehrere tausend Menschen gewesen sein, die durch die Radolfzeller Straßen und Geschäfte bummelten. Das hat insbesondere Peter Zinsmaier, den neuen Vorsitzenden von der veranstaltenden Aktionsgemeinschaft, gefreut (siehe auch Interview auf dieser Seite). „Am Morgen bin ich alle paar Minuten zum Barometer gegangen. Bei mir stand es auf Sonne“, berichtet er.

Ganz so schön ist der Sonntag dann zwar nicht geworden, aber aus seiner Sicht durchaus sehr gut. „Das war optimales Wetter“, freut er sich. „Viele sind ganz gezielt zum Einkaufen gekommen“, sagt Zinsmaier. In der Tat war reger Betrieb in den Straßen und Geschäften zu beobachten. Das bestätigt auch eine erste kleine Einschätzung, die die Händler Peter Zinsmaier noch am Nachmittag vermittelten. Auch an den 13 Informationsständen und den neun Bewirtungsständen fanden sich die Besucher gerne und zahlreich ein. Das bestätigt den Aktionsgemeinschaftsvorsitzenden in der grundsätzlichen Richtung. „Unsere Aufgabe ist es, Menschen in die Stadt zu holen. Den Rest müssen die Einzelhändler selbst erledigen“, sagt er. Das wiederum ist seiner Ansicht nach gut gelungen. „Die Händler haben sich etwas einfallen lassen. Es war Bewegung in der Innenstadt“, führt er aus.

Kein Wunder also, dass die Bilanz seines ersten verkaufsoffenen Sonntags unter seiner Vorstandschaft positiv aus-



Der verkaufsoffene Sonntag lockte gestern zahlreiche Menschen nach Radolfzell.

fällt: „Ich bin sehr zufrieden“, erklärt er. Nichtsdestotrotz sieht Peter Zinsmaier noch Verbesserungsmöglichkeiten bei Veranstaltungen dieser Art und generell in dem Gefüge der unterschiedlichen Geschäfte in der Stadt. Die Besucherströme zwischen dem Herstellerverkaufsraum und der Innenstadt funktionieren durchaus gut. Doch in der Altstadt gibt es an einzelnen Punkten noch Steigerungsmöglichkeiten. „Daran werden wir arbeiten“, gibt er sich optimistisch. Ganz alleine wird die Aktionsgemeinschaft diese Aufgabe wohl nicht bewältigen können. Ihr Vorsitzender jedenfalls sieht hierbei auch die Politik in der Pflicht.

Bilder vom verkaufsoffenen Sonntag unter [www.suedkurier.de/bilder](http://www.suedkurier.de/bilder)

## „Haben Menschen in die Stadt geholt“

Es war der erste verkaufsoffene Sonntag für Peter Zinsmaier als neuer Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft. Im SÜDKURIER erzählt er, wie er diesen erlebt hat.

**Herr Zinsmaier, was hätten Sie gemacht, wenn Ihr erster verkaufsoffener Sonntag ins Wasser gefallen wäre?**

Na, dann hätte ich mich beim nächsten Mal zu steigern.

Aber die Organisation ist ja schon lange vorher gelaufen. Der Arbeitskreis „see(h)reise“ hat das sehr gut vorbereitet.



Peter Zinsmaier

**Eine der beliebtesten Fragen: Wie viele Besucher haben Sie denn gezählt?**

Da halte ich mich raus. Zahlen sind nicht so meine Sache. Die Stadt jedenfalls war heute gut gefüllt mit Besuchern. Wichtig ist doch, dass am Ende jeder zufrieden ist. Und das sieht mir heute durchaus danach aus. Vor allem die Bewirtungen laufen sehr gut.

**Was könnte denn aus Ihrer Sicht noch verbessert werden?**

Unsere Schwachpunkte kann man heute gut sehen. Es wäre natürlich schön, wenn man die gesamte Altstadt gleichmäßig mit Besuchern füllen könnte. Ich habe da leider kein Patentrezept. Aber es ist natürlich auch eine politische Aufgabe, die Distanzen in der Stadt zu überwinden. Wir jedenfalls haben die Menschen in die Stadt geholt.

FRAGEN: GERALD JARAUSCH